

Neusser Zeitung

Amthliches Kreisblatt



Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis vierteljährlich in Neuss 1.80 Mk., durch die Post bezogen 1.65 Mk., mit Post. Unterhaltungsblatt in Neuss 1.80 Mk., durch die Post bezogen 1.95 Mk.
Druck und Verlag: R. Noack, Neuss.
Telephon No. 57.

Anzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst 15 Pfg., die 7gespaltene Petitzeile oder deren Raum. Reklamen 50 Pfg., die 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum.
Für die Redaktion verantwortlich: R. Noack,
Expedition: Neuss, Neustraße 1.

Nr. 242.

Montag, 23. Oktober. (Severin.)

1905. 80. Jahrg.

Kurpfuscherei in Preußen.

Wie weit verbreitet noch immer in manchen Schichten der Bevölkerung der Aberglaube ist, geht aus der großen Zahl der vorhandenen Kurpfuscherei hervor, d. h. der Personen, die ohne approbiert zu sein, die Heilfunde gewerbsmäßig ausüben.

Nach der von der Medizinalabteilung des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten veröffentlichten Medizinalstatistik Preußens für das Jahr 1903 betrug die Zahl der gemeldeten Kurpfuscherei in dem genannten Jahre in Preußen 5148 gegen 4104 im Vorjahre. Die Kurpfuscherei ist also leider in der Ausbreitung begriffen. In manchen Gegenden sind die Kurpfuscherei im Verhältnis zu den vorhandenen Ärzten sehr zahlreich. Westfalen hatte 10 Kurpfuscherei bei 100 approbierten Ärzten, während in der Provinz Posen 37 Kurpfuscherei auf 100 Ärzte kamen. Ueberhaupt weist die Statistik die Erscheinung nach, daß die Kurpfuscherei im Osten mehr verbreitet ist als im Westen.

Dem Geschlechte nach waren etwas mehr als ein Viertel der Kurpfuscherei Frauen, und zwar waren auch hier wieder die Pfuschereinnen weit häufiger in den östlichen als in den westlichen Provinzen.

Beziehend ist auch das Lebensalter der Personen, welche die Kurpfuscherei ausüben. Dieses war in der Statistik bei 1950 Kurpfuschern und Kurpfuschereinnen angegeben und zwar waren von diesen 18 noch unter 20 Jahren alt, 355 standen im Alter von 20 bis 29 Jahren, 595 im Alter von 30 bis 39 Jahren, 418 im Alter von 40 bis 49 Jahren, 290 im Alter von 50 bis 59 Jahren, 199 im Alter von 60 bis 69 Jahren, 69 im Alter von 70 bis 79 Jahren und 6 Kurpfuscherei waren sogar 80 und mehr Jahre alt. Der älteste Kurpfuscherei war ein 83jähriger Korbmacher im Kreise Bielefeld, der als Spezialität Sympathiefäden an Kindern vornimmt, seine Tätigkeit aber nur freitags ausübt. Der jüngste Kurpfuscherei war ein sechsjähriger Ackerer im Kreise Simeon (Regierungsbezirk Koblenz), der Verrenkungen, Weinbrüche u. dergl. behandelt. Der Religion nach waren sämtliche Bekenntnisse bei den Kurpfuschern vertreten.

Von den 5148 Kurpfuschern waren 381 oder 7,4 v. H., also von 14 Kurpfuschern mindestens 1 bestraft, doch dürften die angegebenen Zahlen, da in manchen Berichten die Angaben über die Bestrafungen sehr ungleichmäßig sind, noch weit hinter der Wirklichkeit zurückbleiben. Die Vergehen und Verbrechen, wegen deren die Strafen verhängt wurden, waren sehr mannigfaltig: Art: fahrlässige Tötung, Körperverletzung mit tödlichem Ausgange, vorläufige Körperverletzung, fahrlässige Körperverletzung, Abtreibung der Leibesfrucht, Tötung infolge der Abtreibung, Diebstahl, Hehlerei, Betrug, Sittlichkeitsverbrechen, Unterschlagung, Unzucht, Meineid, Wechselfälschung, Urkundenfälschung, Unterschlagung, Erpressung, Mißhandlung, Brandstiftung u. v. a.

Und solchen Elementen vertrauen noch immer zahlreiche Leidende Leib und Leben an! Wenn Eltern ihre Kinder, ihr Liebstes auf Erden, einem hilflosen Greise, einem 83jährigen Korbmacher, der noch dazu nur freitags seine fragwürdige Tätigkeit ausübt, anvertrauen, wenn Berufstätige Hilfe bei einem sechsjährigen, kaum der Schule entwachsenen Jungen suchen, anstatt sich von einem fachkundigen Arzte behandeln zu lassen, so ist das ein recht bedauerliches Zeichen der Leichtgläubigkeit und des Aberglaubens gewisser Volkskreise, und es bleibt eine dankbare Aufgabe der Behörden, der Schule wie jedes einzelnen, auch in dieser Hinsicht auflärend zu wirken.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Die jetzt im Landwirtschaftsministerium vorliegenden Berichte der Landwirtschaftskammern über die Fleischartenerzeugung werden augenblicklich durchgearbeitet und zu einer Denkschrift zusammengefaßt.

Wie aus Bundesratskreisen verlautet, ist die Einberufung des Reichstages endgültig für das letzte Drittel des Monats November vorgegeben. Die Session dürfte am Freitag, den 24. November, persönlich durch den Kaiser mit einer Thronrede eröffnet werden, und am gleichen Tage die Präsidentenwahl stattfinden; die erste Sitzung des Reichstages sollte dann am Dienstag, den 28. n. Mts., ihren Anfang nehmen.

Bei der diesjährigen Rekrutenverteilung sind, wie aus militärischen Kreisen berichtet wird, vom 3. bis 13. Oktober in das Gardekorps 11 821 Erjahrekruten und 4084 zwei- und dreijährig-Freitwillige eingeteilt worden. Das 1. und 2. Garde-Regiment und das Leib-Garde-Fusarenregiment haben ihren Ertrag ganz durch Freitwillige decken können. Von den übrigen Garde-Regimenten (Kavallerie-Regimenten) weist das 1. Garde-Regiment Königin-Viktoria mit nur 7 Erjahrekruten die meisten Freitwilligen, das Garde-Rüskierregiment mit 144 Rekruten die wenigsten Freitwilligen auf. Bemerkenswert ist wieder auch bei der diesjährigen-Einteilung der sehr starke Rückgang von Rekruten, die das Schneiderhandwerk erlernt haben, so daß der Bedarf an Dekorationshandwerkern dieser Gattung kaum hat befriedigt werden können. Die Größenverhältnisse dieses Rekrutenjahrganges stellen sich etwa so, daß die Durchschnittsgröße beim Ersten-Garde-Regiment zu Fuß 1,80—1,81 Meter, bei den anderen Garde-Infanterie-Regimenten 1,73—1,74 Meter, beim Garde-Rüskier-Regiment 1,71 Meter beträgt. Die Verteidigung findet wahrscheinlich nicht vor dem 7. November statt. Die nähere Bestimmung des Datums unterliegt der Entscheidung des Kaisers.

Das Gesetz betr. die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, welches in Nr. 38 der Gesetz-Sammlung für die königlich preussischen

Staaten Berlin (ausgegeben 13. Okt. 1905), zum Abdruck gebracht ist, trat mit dem 20. Okt. in Kraft. Hiernach muß aber den in dem § 1 des Reichsgesetzes betr. die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten vom 30. Juli 1900 aufgeführten Fälle der Anzeigepflicht — bei Ausbruch (Lepra), Cholera (asiatische), Fleckfieber (Ektzema), Gelbfieber, Pest (orientalische Beulenpest), Pocken (Platten) jede Erkrankung und jeder Todesfall an Diphtherie (Rachenbräune), Genickstarre, übertragbarer, Kindbettfieber, (Wochenbett), Körnerkrankheit (Granulose, Trachom), Nidalfieber (Sebris recurrens), Ruhr, übertragbarer (Dysenterie), Scharlach (Scharlachfieber), Typhus (Unterleibstypus), Milzbrand, Rotz, Tollwut, sowie Verletzungen durch tolle oder der Tollwut verdächtige Tiere, Fleisch- und Wurstvergiftung und Trichinose der Polizeibehörde innerhalb 24 Stunden, nach erlangter Kenntnis angezeigt werden. Wechselt der Kranke die Wohnung oder den Aufenthaltsort, so muß dies innerhalb 24 Stunden nach erlangter Kenntnis bei der Polizeibehörde, bei einem Wechsel des Aufenthaltsorts auch bei derjenigen des neuen Aufenthaltsorts, zur Anzeige gebracht werden. Auch jeder Todesfall an Lungen- und Keuchhustentuberkulose ist anzuzeigen. Zur Anzeige verpflichtet sind der zugezogene Arzt, der Haushaltungsvorstand, jede Person mit der Behandlung oder Pflege des Erkrankten beschäftigte Person, derjenige in dessen Wohnung der Erkrankungs- oder Todesfall sich ereignet hat und der Leichenschafer. Die Nichtbefolgung dieser Vorschriften ziehen Geldstrafen ev. Haft nach sich.

Dänemark.

Kopenhagen, 21. Okt. Nationaltidende will wissen, daß die Kandidatur des Prinzen Karl von Dänemark für den norwegischen Königsthron im dänischen Ministerrat behandelt wurde, daß die Verhandlungen sich darum gedreht haben, ob es wünschenswert sei, daß die Genehmigung der Kandidatur von einer Volksabstimmung abhängig gemacht werden solle. Die Volksabstimmung solle die Frage betreffen, ob die überwiegende Mehrheit des norwegischen Volkes den Prinzen zum zukünftigen Souverän des Landes wünscht. Die Zeitung schreibt, Prinz Karl wünsche eine solche Volksabstimmung.

Japan.

London, 21. Okt. Die Times meldet aus Tokio: Hier geht das Gerücht, die Regierung wolle beim Parlament die Genehmigung nachsuchen, die Armee von 13 auf 20 Divisionen zu erhöhen, damit Japan besser instand sei, den Bündnispflichten gerecht zu werden. (1) Baron Oshima, der Kommandeur der Truppen auf der Liautungshalbinsel soll zum „Vizekönig von Kwantung“ ernannt werden.

Nachklänge zum russisch-japanischen Krieg.

Berlin, 21. Okt. Die japanischen Gefangenen in Rußland, 2000 Mann, werden sämtlich über Deutschland in ihre Heimat zurückbefördert werden.

den. Die Reise wird über Wirballen nach Hamburg und Bremen gehen; wo von der japanischen Regierung gecharterte Salondampfer die Leute aufnehmen werden.

Die Unruhen in Rußland.

Moskau, 20. Okt. Die Ausständigen der Moskauer-Kasan-Bahn führten heute die für den Postzug bereitstehende Lokomotive um und erzwingen die Verlegung der Dampfessel aller Lokomotiven im Schuppen der Bahn. Eine Anzahl Telegraphenpfeile der nach Moskau führenden Linie wurden umgeworfen und dadurch die Verbindung unterbrochen. Heute ist kein Zug in Moskau eingetroffen. Auf der Linie Jaroslaw-Archangel verkehrten die Kassierer keine Fahrkarten infolge Einschüchterung durch die Ausständigen, doch geht der Zugverkehr weiter. Die Reisenden fahren ohne Fahrkarten mit von den Zugführern ausgestellten Fahrcheinen.

Cholera.

— Vom 20. bis 21. Oktober mittags sind im preussischen Staat keine Choleraverdächtige Erkrankungen oder Todesfälle an Cholera amtlich gemeldet worden. Eine am 17. Oktober angezeigte Erkrankung eines Flöhers im Kreise Silbber hat sich nicht als Cholera herausgestellt.

Von Nah und Fern.

* Heerd, 21. Okt. Die Aktien-Gesellschaft für österreichisch-ungarische Mineralprodukte hat an der Wiesenstraße in Heerd ein großes Terrain von der Gemeinde Heerd gepachtet und darauf eine mächtige Petroleum-Anlage errichtet. Vorläufig umfaßt die Anlage zwei mächtige Tanks. Das Petroleum wird per Schiff bis zur Heerder Werftanlage gebracht und von dort aus mit großen Pumpen in Rohre gepumpt, welche das Öl der Tankanlage zuführen. Von den Tanks wird das Petroleum in Fässern und in Zisternenwagen weiterbefördert.

* Düsseldorf, 20. Okt. Der Haushaltsplan der Stadt Düsseldorf für das Jahr 1906 schließt, soweit die selbständigen Klassen in Betracht kommen, mit der Summe von 51 484 074 Mk. ab. Hierzu treten noch der Etat der Stadtkasse mit 16 372 000 Mk. (im Vorjahre nur 14 433 000 Mk.) und der Etat der Anleihekasse mit 10 000 000 Mk., so daß die Gesamteinnahme die Einnahme von 77 856 074 Mk. ausmachen. Es zeigt sich auf allen Gebieten der kommunalen Wirtschaft eine erhebliche Vermehrung der Ausgaben. U. a. werden mehr verlangt: für die allgemeine Verwaltung 171 000 Mk., für die Provinzialumlage 100 000 Mk., für die Feuerweh 10 000 Mk., für den Fuhrpark 58 000 Mk., für die Straßenreinigung 31 000 Mk., für die öffentlichen Anlagen 32 000 Mk.; weiter für die Schulen

Lea.

Roman von E. G. Sanderson.

Autorisierte Uebersetzung von A. Brauns.

(Fortsetzung.)

9. Kapitel.

Ein Schlaftrunk hatte den Zustand der Großmutter bewirkt — das stand außer allem Zweifel. Wie gebrochen fiel sie wieder auf einen Stuhl, ihr Angesicht mit den Händen bedeckend, entsetzt über eine Tat, die der Mann begangen haben konnte, der in so sonderbarer Weise in ihr Haus gekommen war. Erst nach geraumer Zeit hatte sie sich wieder so weit beruhigt, um sich wieder aufrichten zu können und Umschau zu halten im Räume.

Am äußersten Ende der Küche stand auf einem Tische ein großes, altmodisches Bild — ihr Eigentum. Das daran befindliche Schloß war ein ganz einfaches und gewöhnliches und konnte leicht erbrochen werden. Und das war in der Tat auch geschehen, was nur ein flüchtiges Einbliden verriet. Die wenigen Papiere und Briefe, welche es enthielt, lagen ringsum zerstreut auf dem Fußboden. Sie suchte sie alle zusammen und prüfte sie sorgfältig; nicht ein einziger davon fehlte. Aus welchem Grund war das Bild geöffnet worden? Sie dachte an den Hausierer und dessen ungeheures Geldfordern und die ausgestoßenen Drohungen, als er durch das Herbeiholen des Bundes an der Ausführung seiner Absichten gehindert wurde.

Damals hatte sie den Drohungen kein Gewicht beigemessen, jetzt aber tauchten sie in voller Lebendigkeit wieder in ihrer Erinnerung auf. Sie war wie sinnverwirrt und zum erstenmale regten sich Zweifel in ihrem Innern, ob Tollemache in Wirklichkeit der Eindringling gewesen. Sie mußte zugeben, daß die nächtliche Tat mit mehr Wahr- schein-

lichkeit dem Strolche als dem Manne zuzutragen, auf welchen ihr Verdacht zuerst gefallen. Gegen diese Ansicht sprach aber der Witz, an dem konnte der Hausierer seine Kunst nicht probiert haben, wogegen Tollemache am Vormittag reichlich Zeit und Gelegenheit dazu gehabt hatte.

Sie nahm die Laterne von ihrem Plaz auf dem Schranke und zündete die darin befindliche Kerze an. Sie wollte Billy holen und für diese Nacht im Hause behalten. Daß sie ihn nicht hatte bellen und Lärm machen hören, verstärkte ihren Verdacht gegen Tollemache. Der Hund kannte ihn nun. — Ihre Schuhe standen noch oben auf der Treppe. Sie holte sie rasch herunter und schlüpfte hinein; dann schob sie den Riegel an der Tür zurück und trat in den Hofraum.

Es war eine finstere, unheimliche, pechschwarze Nacht. Lea konnte nichts weiter unterscheiden, als die dunkle Masse der Fichten, wie sie von der Festigkeit des Sturmes hin und her gepeitscht wurden, und mit Schrecken kam ihr zum Bewußtsein, wie sehr sie sich in der Dunkelheit verlor. Sie hielt sie zaudernd im Weitergehen inne, dann aber, den Schieber an der Laterne vorziehend, bog sie mit ruhiger Festigkeit um die Ecke des Hauses und durchschritt mit noch größerer Vorsicht den Hof. Billys Hütte stand am äußersten Ende, ganz nahe bei dem mit Querbalken besetzten Hofstode, das an jenem Tage, als die Neugier Lord Pardesters zum Vorschein in der Cottage-Darm veranlaßt, für ihn den Gemmischuß gebildet.

Ehe Lea den Plaz erreichte, schlug ein schwaches Schmerzensschöhen an ihr Ohr. Sie blieb lausend stehen. Eben wiederholte sich der Laut, und nun eilte sie unaufhaltsam nach jener Richtung hin, von wo er zu kommen schien. Nach wenigen Schritten stolperte sie über einen im Wege liegenden Gegenstand, und jetzt, den Schieber ganz wegziehend, ließ sie das Licht voll aus der Laterne leuchten. Zu ihren Füßen, in seiner ganzen Länge

auf dem Erdboden ausgestreckt, lag Billy, leuchtend zu dem Erbarmen. Bei Leas Annäherung drehte er den Kopf ein wenig nach seiner Herrin um und machte vergebliche Anstrengungen, sich vom Boden zu erheben.

Mit einem Aufschrei wilden Schmerzes kniete Lea neben dem Tiere nieder und ließ den Lichtschein von der Laterneferse auf den Kopf des Hundes fallen, und da sah sie, daß die dunklen, rollenden Augen sich schon im Tode verglärten. In der nächsten Sekunde war alles vorüber. Ein Zucken der Glieder, ein letztes, verzweiflungsvolles Ringen nach Luft, dann wälzte sich das Tier auf die Seite und rührte sich nicht mehr.

Ein klagendes Aufschluchzen entrang sich aus Leas Brust, als sie den verendeten Hund mit zärtlicher Sorgfalt untersuchte. Die Todesurkunde war unschwer festzustellen. Es war ihm die Kinnlade wahrscheinlich durch einen gewaltigen Schlag erschmettert worden. Dann sprang sie rasch wieder auf die Füße, hob die Laterne hoch über ihren Kopf und schaute sich scharf um. Darauf rannte sie bis an das fernste und dunkelste Ende des Hofraumes, durchsuchte alle Wirtschaftsgebäude, fand sie aber alle leer, mit Ausnahme der Ställe, in welchen das Vieh stand. Und nun lief sie bis an den Rand des Buchholzes, wiederum die Laterne hochhaltend, das Auge auf das äußerste anspannend, die Finsternis zu durchdringen und laut eine Herausforderung an den darin Versteckten erschallen lassend.

„Feigling!“ schrie sie, „komm heraus, wenn du drin sitzt und vollende deine Schandtat!“

In ihrem Unwillen konnte sie persönliche Furcht nicht mehr. Wieder und wieder erneute sie in kurzen Zwischenräumen die Herausforderung und stand jedesmal still, auf Antwort laufend; nie aber erfolgte eine. Stöhnen und Seufzen des Windes in den Fichten waren die einzigen vernehmbaranten Laute.

Lea ging zurück zu der Hundeleiche, nahm sie

auf die Arme und wankte mit der ihre Kräfte fast übersteigenden schweren Last nach dem Wohnhause, wo sie dieselbe in eine Ecke der Küche auf die Fliesen legte. Am Morgen sollte Clutterbuck sie dann vergraben. Nun ging sie in den Hof zurück, um die Laterne zu holen. In der Küche wieder eingetreten, schloß und verriegelte Lea die Tür mit einer Hast, als wäre sie von einem Duzend Mörder verfolgt. Zum Tode ermattet fiel sie dann auf einen Stuhl.

Ihr Hirn war wie gelähmt; sie fühlte sich völlig unfähig, die Ereignisse der Nacht in Klarheit zu überdenken, noch Schlaf zu finden. Endlos schienen die Stunden. Mehrere Male ging sie zur Großmutter und prüfte den Puls, angetrieben von der Befürchtung, der starke Schlaftrunk könnte tobringend auf ihre schwache Körperkonstitution wirken.

Erst gegen Morgen fiel sie in einen, kurzen, festen Schlummer, aus welchem sie erfrischt und mit klarem Hirn erwachte.

Sie schob den Riegel von der Tür und ging hinaus in die frische Luft. Der Wind hatte sich gelegt und der neblige Morgendämmerchein breitete sich in feuchter Kühle über den Hof. Sie ging weiter in den Garten und ließ sich hier auf eine Bank sinken. Ueber ihr dehnte sich der Himmel in eintönigem Grau, doch schimmerte bereits gegen Osten ein milder Strahlenglanz. Die Nacht war vergangen, der Tag brach an. Ein Atemzug der Erleichterung hob Leas Brust. Mit der Dunkelheit der Nacht schwand das Entsetzensbängen, und das Tageslicht lenkte neuen Mut und neue Hoffnung in ihr Herz.

(Fortsetzung folgt.)

Ausnahme-Tage

mit 10% Rabatt

Montag, Dienstag, Mittwoch

für

Kleiderstoffe.

Adolf Matthaei

Schadowstr. 36.

Düsseldorf,

Ecke Victoriast.

186 000 Mk., für Theater und Orchester 29 000 Mk., für die Tonhalle 19 000 Mk. (Gesamtzuschuß 32 300 Mk.), für die Armenpflege 59 000 Mk.), für die Polizei 52 000 Mk., für die Hochbauverwaltung 558 500 Mk., für die Straßen- und Wasserbauverwaltung 126 000 Mk. Trotz der gewaltigen Steigerung der Ausgaben ist es, den hiesigen Blättern zufolge, gelungen, die bestehenden Einnahmequellen soweit ergiebiger auszugestalten, daß eine Erhöhung der Einkommensteuer nicht eintreten braucht. Für das Steuerjahr 1906 bleibt es also bei dem bisherigen Zuschlage von 140 Proz. zur Staatseinkommensteuer. Von den übrigen Steuern soll nur die Umsatzsteuer erhöht werden, die Steuer, die beim Verkauf, bezw. Kauf von Grundstücken zu entrichten ist. Bisher wurde eine Umsatzsteuer von 1 Proz. des Wertes der verkauften Grundstücke erhoben. Dieser Steuerfuß soll auf 2 Proz. erhöht, also verdoppelt werden. Stimmen die Stadtverordneten dieser Erhöhung zu, so bringt die Immobilienumsatzsteuer im Jahre 1906 nach dem Etat 565 000 Mk. mehr wie im Jahre 1905.

Düsseldorf, 23. Okt. Gestern, Sonntag Abend, stieß auf hiesigem Hauptbahnhof eine Rangierabteilung mit einer Lokomotive zusammen. Mehrere Wagen entgleisten und einige wurden zertrümmert. Durch den Unfall wurde das Hauptgleis neu verlegt und mußten die von Neuß nach Düsseldorf verkehrenden Personenzüge unterhalb der Station Wijk in ein anderes Gleis umgeleitet werden, um so den Verkehr aufrecht zu erhalten. Heute Morgen waren die Aufräumarbeiten noch nicht beendet. Der Materialschaden soll ein ziemlich erheblicher sein. Personen sind, soweit wir unterrichtet, nicht zu Schaden gekommen.

Bieren, 22. Okt. Ein Unfall ereignete sich auf der Gereonstr. Einem 11 Monat alten Kinde geriet ein Apfelsüßchen in die Luftröhre. Ehe ein Arzt zur Stelle war, erstickte es.

Düsseldorf, 20. Okt. Es verlautet, daß der Provinzialausschuß zum Bau der elektrischen Straßenbahn W.-Gladbach-Bieren - Düren - Lichten die Genehmigung erteilt hat.

Kuhrt, 20. Okt. Gestern Nachmittag stürzte auf einem hiesigen Werke ein auf einem Kran beschäftigter Arbeiter infolge Einatmens giftiger Gase von seinem hohen Standplatz in eine Gießpfanne, deren Inhalt noch glühte. Der Vermisste lebte trotz seiner schrecklichen Wunden noch fünf Stunden nach seinem Transport zum Krankenhaus.

Duisburg, 21. Okt. Die 3. Westdeutsche Junggesellenkassen-Zentrale für die Junggesellenkassen Westdeutschlands, wird in diesem Jahre vom 11. bis 13. November wiederum im großen Saale des Parkhauses zu Duisburg abgehalten, welcher infolge seiner vorzüglichen Lichtverhältnisse zu Ausstellungswecken ganz besonders geeignet ist. Die Programm-Einforderung ist eine sehr rege, darunter befinden sich viele Bückernamen von Ruf, sodaß die Ausstellung auch in diesem Jahre mit dem feinsten Material besetzt und sich den vorhergegangenen würdig anreihen wird, um so mehr ist dies mit Sicherheit zu erwarten, als sich eine große Anzahl Klubs offiziell mit Klaffgarantien, Stellung eigener Preisrichter und Stiftung von Medaillen sowie Ehrenpreisen beteiligen. Die Schau zeigt zum ersten Male eine Einzelausstellung und Einzelprämierung, um den vielen Wünschen der Aussteller gerecht zu werden.

Aachen, 21. Okt. Die früheren Inhaber eines hiesigen Auskunfts-Bureaus und Anwalts-Geschäfts, das in den wenigen Jahren seines Bestehens schon in vielen Händen gewesen, suchten durch Inzinate Kautionsfähige Leute auch ohne Brandversicherung, für Lebensstellung. Einen Arbeiter S., der 2000 Mark Kautions stellte, engagierten sie gegen einen Monatsgehalt von 150 Mark und übertrugen ihm die Leitung ihrer Filiale Trier. Diese brachte aber nichts ein und die Inhaber blieben ihren Angehörigen das Gehalt und dem Vermieter die Miete schuldig. Von letzterem in Trier auf die Straße gesetzt, löste S. den Vertrag mit seinen Prinzipalen und forderte die Rückzahlung seiner Kautions. Mit dieser war aber einer der Herren Chefs auf Reisen gegangen, um neue Filialen zu gründen. Dabei war die Kautions draufgegangen und der Arbeiter war seine Ersparnisse und die ihm geschuldeten 400 Mark Gehalt quitt. Die Kautionschwindler wurden



Zum Rücktritt des Ministers Möller.

Die schon seit einiger Zeit kursierenden Gerüchte über den Rücktritt des Handelsministers Möller haben sich zur Tatsache verdichtet. Der Minister hatte sich zur Tatsache der Vorlesung der Sibirienfrage von einem andern Mann mit glücklicherem Erfolge durchgeführt werden kann. Theodor Möller ging nach Abolierung des Gymnasiums auf die Handelsschule und trat 1857 in die Lehre bei dem großen Rheydtergeschäft von Börmann. Bereits im Alter von 23 Jahren gründete er zusammen mit seinem Bruder, Dr. Karl Möller eine Maschinenfabrik bei Brachweide in Westfalen, die bald einen großen Ruf auch im Auslande erlangte. Von Jahr zu Jahr stieg das Ansehen Möllers sowohl in industrieller wie parlamentarischer und politischer Hinsicht. Durch den früheren Lehrer des Kaisers, Geheimrat Hinzpeter wurde die Bekanntschaft des Kaisers mit Möller vermittelt. Seine parlamentarische Tätigkeit als Nachfolger des Handelsministers Bredel dürfte noch in aller Erinnerung sein. Seine Ernennung war ein Zugeständnis an die Industrie; dagegen genoss der neue Minister bei den Agrariern nur geringe Sympathien, obwohl er sich schon wiederholt für die Landwirtschaft und für die Handelsverträge ausgesprochen hatte.

den von der Strafkammer mit 5 bezw. 4 Monaten Gefängnis bestraft.

Köln, 20. Okt. Ein junger Mann von außerhalb, der auf der Reise nach Amerika hier angekommen war, ist zwei Bauernfängern in die Hände gefallen. Nachdem die Kerle sich überzeugt hatten, daß der Mann viel bares Geld in der Tasche hatte, rief ihm der eine, sein Geld schon hier in englisches umzuwechseln, da er in Amerika zu viel Prozent bezahlen müsse. Der junge Mann ging auf den Reim, gab seine ganze Barschaft von 300 Mark den Gaunern und erhielt dafür eine außer Kurs gekommene amerikanische 50 Dollarnote. — Oberlandesgerichtsrat Meyer ist zum Senats-Präsidenten beim hiesigen Oberlandesgericht ernannt worden.

Köln, 21. Okt. Vergangene Nacht verchied der Jubiläumpriester Hr. Peter Ferd. Josef Groben. Der Verstorbenen, welcher am 20. März 1828 zu Köln geboren wurde, erhielt am 14. September 1851 die Priesterweihe, wirkte dann als Rektor in Stürzelberg, Pfarre Rons, war später drei Jahre als Pfarrverweser in Speyer tätig und dann als Vikar in Aarh., Defanat Neuß. 1871 zum Pfarrer in Wildenburg, Defanat Steinfeld, ernannt, wirkte er dort bis 1886 und erhielt alsdann die Pfarre Lubbendorf, Defanat Rheinbach, die er 1898 infolge Altersschwäche aufgab. Im Jahre 1901 feierte der Dahingeshedene in Poppeisdorf sein goldenes Priesterjubiläum.

Koblenz, 21. Okt. Starker Nachtfrost hat an Pflanzen und Gemüsen Schaden angerichtet. Heute Morgen ist Schnee gefallen.

Tier, 20. Okt. Bei Zinkerath wurde eine ältere Frau von einem Güterzuge erfasst und getötet.

Trier, 20. Okt. Zwei schwere Einbrecher wurden am Mittwoch Abend in einer Wirtschaft am Viehmarkt durch einen Kriminalbeamten dingfest gemacht. Dort hatten sich am Tage vorher zwei verdächtige Gesellen einkuartiert, welche sich als die



Dr. Delbrück der neue Handelsminister.

Der neue Handelsminister.

Zum Nachfolger des scheidenden Handelsministers Möller ist der jetzige Oberpräsident der Provinz Westpreußen Excellenz Dr. Delbrück in Danzig bestimmt worden. Clemens Delbrück ist 1856 zu Halle a. S. als Sohn eines Kreisphysikus geboren. Er studierte daselbst, sowie Heidelberg, Greifswald und Berlin die Rechte. 1877 wurde er Referendar, trat aber 2 Jahre später zur Verwaltung über, um dann 7 Jahre lang, von 1885 bis 1892 das Landratsamt in Ruchel zu verwalten. Durch den früheren Oberpräsidenten Gohler ging er als Regierungsrat nach Danzig und bewarb sich 1896 dort nach dem Tode Baumbachs um den Oberbürgermeistersposten von Danzig, den er auch sofort erhielt. Nach Gohlers Tode im Oktober 1902 wurde er durch besondere Schuld des Kaisers zum Oberpräsidenten von Westpreußen ernannt. Seine Berufung an die Spitze dieser Provinz wurde alsbald mit großer Genugung aufgenommen, denn er hatte es in seiner bisherigen Wirksamkeit verstanden, sich die Sympathie der Bevölkerung zu erwerben, als ein „aufrechter, weit blickender Mann, dem auch die politischen Gegner ihre Achtung nicht verweigerten.“

seit längerer Zeit stiefbrüchlich verfolgten Einbrecher Schulz (Vellern) aus Kattowitz entpuppten. Bei ihrer Festnahme gestanden sie ein, sowohl in Potsdam wie auch in Witten mehrere Einbruchsdiebstähle verübt zu haben. In letzterer Stadt haben sie angeblich u. a. eine schwere goldene Uhrkette und 490 Mark bares Geld gestohlen. Anscheinend haben sie noch mehr auf dem Kerbholz. Die Einbrecher waren nobel gekleidet, auch befanden sie sich im Besitze einer größeren Barsumme.

Saarbrücken, 20. Okt. Daß auch die Behörden ihre Hand dazu bieten, den durch das Korjetragen der weiblichen Schuljugend entstehenden Schäden entgegenzutreten, geht aus einem Bescheide hervor, den der Direktor der hiesigen höheren Mädchenschule von der Regierung in Trier erhalten hat. Der Direktor hatte angefragt, ob er beim Turnunterricht in seiner Anstalt den Schülerinnen das Ablegen der Korjett zur Pflicht machen dürfe. Darauf ist folgende Verfügung eingelaufen: „Auf Grund des von Ihnen angeführten Erlasses vom 20. März d. J. ist es allerdings gestattet, das Tragen von Korjett beim Turnen direkt zu verbieten. Wir beauftragen Sie daher, dieses Verbot in unserem Namen ergehen zu lassen, und zwar so, daß nach dem Ende der Ferien dem Verbot unter allen Umständen Folge geleistet werden muß.“ Das Verbot ist inzwischen in Kraft getreten.

Essen, 20. Okt. Ueber 20 Zehen des Ruhrbezirks legten heute Feierlichkeiten ein oder ließen die Belegkassen vorzeitig ausfahren, weil der Wagenmangel den bisher höchsten Stand erreicht hat. Befordert waren 21 519, gefehlt haben 1884 Wagen.

Schwelm, 20. Okt. In einer Wirtschaft an Sahlinghausen kam gestern Abend eine heitere Wette zum Austrag. Ein Arbeiter behauptete, 10 Pfund Fett, 1 Weißbrot, 1 Pfund Butter, 1/2 Pfd. Gebäck und eine Flasche Bier zubereitet in einer Viertelstunde verzehren zu können. Natürlich

wollte ihm das keiner glauben, und so kam es zu einer Wette. Als alles zusammengeholt war, verbrannte der Schläuberger das Fett und warf die Asche in den Kessel, dann weichte er das Weißbrot auf, daß es nur noch eine Hand voll war, warf es ebenfalls in den Kessel, meinte die anderen Sachen ein, goß das Bier hinzu und verzehrte die „Suppe“ mit dem größten Appetit. (?)

Siegen, 21. Okt. Gegen das Fürfürgeerziehungsgesetz hat sich eine Frau aus Wittershagen vergangen. Sie hatte ihre fünf Kinder, die der Fürfürgeerziehung überwiesen werden sollten, widerrechtlich zurückgehalten und erst dann herausgegeben, als ihr die Kinder durch einen Gendarmen mit Gewalt abgenommen werden sollten. Die Strafkammer verurteilte die Frau zu vier Monaten Gefängnis. Die Unterbringung der Kinder in die Fürfürgeerziehung war nötig geworden, weil die Mutter wegen Diebstahls zu einem Jahr Gefängnis verurteilt und der Vater unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet worden war.

Minden, 21. Okt. Heute Mittag wurden hier zwei Falschmünzer verhaftet, die in mehreren hiesigen Geschäften falsche Ein- und Zweimarkstücke ausgegeben hatten. Ihre Personalien sind noch nicht festgestellt. Die Falschmünzwerkstätte ist anscheinend in Hannover zu suchen.

Kaiserslautern, 21. Okt. Die Möbel und Billardfabrik Andre ist in der letzten Nacht vollständig niedergebrannt. Davon sind über 200 Arbeitskräfte in Mitleidenschaft gezogen.

Mainz, 22. Okt. In Ganzenheim wollten zwei 13jährige Knaben durch einen Sandhügel einen größeren Tunnel graben. Dabei kam aber der Sand ins Rutschen und beide Knaben wurden verschüttet. Ehe Hilfe kam, waren die Bedauernswerten bereits erstickt.

München, 22. Okt. Heute Vormittag wurde die Hausbesitzerin Hedwig Radlinger im Keller ihres Hauses in der Dachauerstraße von einem jungen Burlesken durch einen Stich in die Lunge ermordet. Der Täter entkam.

Goslar, 20. Okt. In Thale am Harz wurde ein menschliches Gerippe beim Ausgraben eines abgestorbenen Baumes in einem Garten gefunden. Kopf und Rückgrat waren noch gut erhalten. Der Fund gewinnt durch den Verdacht, daß es sich um die Leberreste eines vor Jahren Ermordeten handeln könne, einen sensationellen Charakter. Am Morgen des 9. August 1891 war der Oberingenieur der Maschinenfabrik Köhlig u. König in Magdeburg-Subenberg Albert Schmidt von Magdeburg nach Thale gefahren und nicht mehr nach Magdeburg zurückgekehrt. Schmidt war zuletzt von einem Herrn, der ihn kannte, im Bodelal auf dem Wege zur Rosttrappe gesehen worden; seitdem fehlte über seinen Verbleib jeder Anhalt. Schon einmal lenkte sich ein Verdacht auf ein Haus in der Rosttrappenstraße, in dessen Garten ein Loch gegraben war, doch die damals eingeleitete Untersuchung war ergebnislos. Der Staatsanwaltschaft ist von dem jetzigen Funde sofort Mitteilung gemacht worden.

Belfort, 21. Okt. Verloffene Nacht herrschte hier starkes Schneetreiben. Stellenweise erreichte die Schneedecke 10 Zentimeter. Seit 20 Jahren erinnert man sich nicht, um diese Jahreszeit eine ähnliche Witterung gehabt zu haben. Aus Remiremont wird ebenfalls Schneegestöber gemeldet.

Greiz, 20. Okt. Frühlings bereitet wurde den Greizern ein Gastspiel des Wauernischen Stadttheaters. Kurz vor Beginn der Aufführung des Rabelburgischen Lustspiels „Goldfische“ wurde der 54 Jahre alte Inzipient Lamprecht vom Schlag getroffen, als er eben die Vorbereitungen für die Aufführung beendet hatte, und stürzte auf der Bühne tot zusammen. Die Vorstellung wurde für den Abend ausgesetzt.

Malaga, 21. Okt. Der Sohn eines reichen Grundbesizers aus Cartama wurde von Banditen gefangen und in eine Höhle gesperrt. Die Banditen verlangten 35 000 Pesetas Lösegeld, der Gefangene entkam jedoch am dritten Tage. Die Gendarmerie faßte einen der Räuber ab. Die Presse verlangt angesichts des steigenden Räubertums die Wiederinfraktierung des strengen Sondergesetzes von 1877.

Aus dem Gerichtssaal.

Düsseldorf, 21. Okt. Strafkammer. Am 19. August erblidete der schon häufig vorbestrafte Fuß-

mann Th. Birtchhoff St. hierher Eigentum fuhr nach auch abtugung des mine mit Verhaftung das Vilos nicht betr die vielen fall des eine Gefä * Düff St. Mart andeinen ohne dah konnte merkte ei beiter Wi burg, der in der Sa beleite. T dächig vor bemerfte e Opferstod haftet, wo stüde geop auf den L stoben w Teil auf zulezt ist mit 2 1/2 w den U Besige mel ter Geldst nicht glau warum er da er doch länaren l Orte kath wesen ist, Gericht ha Schuld de 3 Jahren Stellung i hatte 5 Ja antragt. Brack die

X Bom tur 3 Gra auf Sonn Samstag vormittags Gelfern h gangener Morgen el 2 mm ge tübe.

Am im schönen lingsaufen Jahre zum marichieren damer Ga den Part, i Herbit" mi Neuen Pa genmuß z Kaiserin A

Später f die Mitglie der Bundes darzubring gännt, ihre tage zu gr gedenkt mi Landesmut Fahnen, u

Als eine gufte Bisto an meiner Gemahlin strahlte des eine Fürti und des S Auguste W ist es der h und reinfe werden, so

sagen kann Feind. O triebes ein Stunde geg Sorge von für des Rei und, nach in sein Leb stolzer eine ren Mächte

len zu bred Weile von fromm und von religiö Landesmutt allen wohlil Mildes Reim düstern Stä men mit der aigheit. De Schlägen fr

Familien

Geboren: In Köln-Prn. Fritz Per feid 1 M.

Verlobt: Fr. von Kurt Schi - Fr. Gertr. Anton Düffel, Vermählt: mit Fr. Emma dorff und Kref

Gestorben: geb. Josephin Neuf. - 14 J. Neuf.

H. Hypothek

Gesucht auf ein Geschäftsaus-
tausch in der Nähe des Bahn-
hofes in Höhe von Mk. 5500.
Bürgschaft wird dafür ge-
leistet. [8074]
Schriftl. Offert. unter R. B.
100 an die Expedition.

**Bauwirtschaft. sehr gut zu verkaufen. Wollerei-
sche Drampfwerk, Maschinenwert 156.
Gründl. Wartung zu
Gewalt, Gründungs-
führer, Maschinenreiter,
Wollereibeamten.
Einkaufsmann, Schep-
per, durch Direktion Brande-
neue mit Wollerei-
anlage. Im 14 Jahren 2709 Schafst.**

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Firma **Jülicher Elektricitätswerk und Druckerei, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung**, zu Jüchen, wird heute am 12. Oktober 1905, vormittags 11¹/₂ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt und Notar **Dumoulin** zu Wevelinghoven wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. November 1905 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über Beibehaltung der bestellten Mitglieder eines Gläubiger-Ausschusses oder die Wahl anderer und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, auf

Samstag, den 11. November 1905, vormittags 10¹/₄ Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag, den 2. Dezember 1905, vormittags 10¹/₄ Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte — Sitzungssaal Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. November 1905 Anzeige zu machen. (8094)

Königliches Amtsgericht in Grevenbroich.

Auf den Bahnhöfen Uerdingen und Rheinhausen sollen die Lokomotivschuppen um je zwei Stände vergrößert werden. Die Anfertigung, Anlieferung und Aufstellung der eisernen Dachkonstruktionen, der Torposten, Tore, Fenster und Rauchabzüge einschließlich der Befestigungsteile soll in einem Lose verbunden werden.

Gut verschlossene und mit der Aufschrift: „Angebot auf eiserne Dächer für Lokomotivschuppen“ versehene Angebote sind bis zu dem am **4. November d. J., vormittags 11 Uhr**, stattfindenden Eröffnungstermine postfrei an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzufenden, von der auch die Verdingungsunterlagen gegen post- und befehlsgeldfreie Einsendung von 1 Mk. in bar bezogen werden können. Die Zeichnungen können ebenfalls bezogen werden und müssen zum Verdingungstermine wieder abgeliefert werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. 8096
Grefeld, den 18. Oktober 1905.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 1.

Bekanntmachung.

Die Bestimmungen des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899, insbesondere die Vorschriften über Entrichtung der Beiträge, werden noch immer nicht in der erforderlichen Weise beobachtet.

Es wird deshalb nochmals darauf hingewiesen, daß insbesondere für alle berufsmäßigen Lohnarbeiter Beitragsmarken zu entrichten sind, und zwar auch für solche, welche nicht ständig in Arbeit stehen, mögen sie gegen Tagelohn oder in Akkord arbeiten.

Die Verwendung der Marken muß bei der Lohnzahlung, auch bei Abschlagszahlungen, erfolgen.

Für die richtige Verwendung der Beitragsmarken bleibt unter allen Umständen der Arbeitgeber — bei Strafe bis zu 300 Mark — verantwortlich. Arbeitgeber, welche die zu Zwecken der Versicherung gemachten Lohnabzüge nicht hierzu verwenden, können unter Umständen mit Gefängnis, neben welchem auf Geldstrafe bis zu 3000 Mark und auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden kann, bestraft werden. Dasselbe gilt für Hausgewerbetreibende, welche von dem Fabrikanten einen Teil der Beiträge erhalten.

Legt der Versicherte dem Arbeitgeber die Quittungskarte nicht vor, so hat der Arbeitgeber das Recht, eine solche auf Kosten des Versicherten zu beschaffen.

Da durch Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften die Rentenansprüche der Versicherten gefährdet sind, so ist die genaue Befolgung dieser Vorschriften im Interesse der Versicherten dringend erforderlich, dies umsomehr, als im allgemeinen Beiträge nur für die letzten zwei Jahre seit der Fälligkeit nachentrichtet werden können, auch wenn die frühere versicherungspflichtige Beschäftigung zweifellos nachgewiesen wird.

Die Beitragsleistung wird demnächst im Kreis Neuss durch diesseitige Beamte kontrolliert werden.

Die Arbeitgeber sind gemäß § 161 verpflichtet, dem reisierenden Beamten die Quittungskarten der Versicherten vorzulegen, beziehentlich bei eigener Abwesenheit die Karten zur Einsichtnahme für den Beamten bereit zu legen.

Diese Vorlage der Quittungskarten kann durch Geldstrafe bis zu 150 Mark von der Ortspolizeibehörde erzwungen werden. Düsseldorf, den 14. Oktober 1905. (8093)

Der Vorstand

der Landes Versicherungsanstalt Rheinprovinz.

Pferde- und Fohlenmarkt

zu Neuss.

Am Sonnabend, den 11. November d. J.

wird auf dem Wiesenplatze vor dem Hefentore der diesjährige **Martini-Pferde- und Fohlenmarkt** abgehalten. Der Markt beginnt morgens 8 Uhr, Standgeld wird nicht erhoben.

Neuss, den 17. Oktober 1905.

Der Bürgermeister: Giesen.

COGNAC CUSENIER
TRADE MARK
A. O. K. sp. 10.000.000. Spezielle Brennerei
IM SCHLOSS von SOLENON bei COGNAC
WEINBAUWETTBEWERB COGNAC: EINZIGER PREIS
FÜR: MÜLHAUSEN 1/2 E. GROSSE MEDAILLE

Adressbuch für die Stadt Neuss.

Mit der Bearbeitung einer

neuen Auflage des Adressbuches

ist bereits begonnen. Besondere Wünsche werden gerne berücksichtigt und wolle man direkt an den unterzeichneten Verlag richten.

Abonnements sowie Aufträge für Inserate des Adressbuches und **Fettdruck der Firmen im Namensverzeichnis** desselben werden schon jetzt entgegengenommen.

Verlag der Neusser Zeitung und Adressbuch

Robert Noack.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Abend 9¹/₄ Uhr, nach längerem mit größter Geduld ertragenem Leiden, meine liebe gute Gattin, unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante,

die wohlachtbare Frau

Hermann Gross,
geb. Josephine Quadt,

im 80. Lebensjahre, öfters versehen mit den hl. Sterbesakramenten der röm. kath. Kirche, zu sich in die Fwigkeit zu nehmen. Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für die teure Verstorbene bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Bonn, Düsseldorf, Mülheim a Rh., Köln, M.-Gladbach, Buir, den 20. Okt. 1905.

Das Begräbnis findet statt, am Dienstag, den 24. Oktober, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Grünstrasse 4. Die feierlichen Exequien werden gehalten, am Donnerstag, den 26. Oktober, morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche, wozu freundlichst einladet

Die Familie.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Samstag Abend 1¹/₂ Uhr, unsern innigstgeliebten Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Heinrich Ponzelar,

infolge eines Unglücksfalles, mehrmals versehen mit den heiligen Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, im Alter von 14 Jahren, zu sich in den Himmel zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Krefeld, Berlin, Barmen, Witschert, den 21. Oktober 1905.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr vom Sterbehause des Herz-Jesu-Klosters aus statt. Die feierlichen Exequien werden Mittwoch Morgen 7¹/₂ Uhr in der Pfarrkirche St. Marien abgehalten.

Geschw. Cordes,
Neuss, 53 Büchel 53.

Tadellose Anfertigung von

Herren-Hemden

nach Mass
unter Garantie.

Unser gutes Recht

ist es, gute Ware für gutes Geld zu verlangen. Sie erhalten gute Ware, wenn Sie z. B. bei Bedarf die beliebte Delikatess-Margarine „Solo in Carton“ wählen, die als die beste anerkannt ist! Garantiert ohne Eigelb hergestellt, aber unter schriftlicher Garantie für beste Qualität und absolute Frische, bietet dieses unübertroffene Produkt : : einen idealen Ersatz für beste Butter. : : Zur Vermeidung von Unterschleibungen verlange man jedoch ausdrücklich Margarine

Solo in Carton!

Hotel Rhein. Hof, Neuss.

Sonntag, den 29. Okt., abends 6 Uhr:

Konzert

VON **Hubert Flohr.**

Mitwirkende: Frau Gutheim-Poensgen, Konzertsängerin, Düsseldorf,

Herr Willem Willecke, Solo-Cellist der K. K. Hofoper, Wien.

Concert-Flügel **R. Ibach**, Barmen, ist aus dem Lager der Pianofortehandlung **J. Lorenz, Neuss.**

Eintrittskarten im Vorverkauf 1.50 Mk., an der Kasse 2 Mk. — Zirkulationsliste im Umlauf. —

Karten im Vorverkauf: Buchhandlungen **J. van Haag** und **Rutz** und Zigarrengeschäften **Bruckmann** und **Loschelder.**

Nur 1 M. das Los, 11 Lose 10 M. Porto & Liste 25 Pfg.

der **XIV. Strassburger Lotterie**

Ziehung sicher 11. November 1905

Günstige Gewinnaussichten! Kleine Loszahl!

39,000 M. Gesamtw.

10,000 M. Hauptgewinn.

Lose empfiehlt

J. Stürmer, General-Debit

Strassburg i. E., Langestr. 107.

In Neuss: **C. W. Korten.** [7133]

Düsseldorfer Stadttheater.

Montag, 23. Okt. **Barmen.**

Dienstag, 24. Okt. **Lothar.**

Phantastien im Bremer Mats-

keller.

Mittwoch, 25. Okt. **Urauf-**

führung: **Baldurs Tod.**

Donnerstag, 26. Okt. **Die**

Sünde Davids. Unter vier

Augen.

Freitag, 27. Okt. **Baldurs**

Tod.

Samstag, 28. Okt. Zum

ersten Male: **Der Privatdozent.**

Sonntag, 29. Okt. Nachm.: **Maria Stuart.** Abends: **Der**

Rajazzo. Freitagen u. Viechen.

Phantastien im Bremer Mats-

keller.

7821]

Schöne junge

Schweine

hat abzugeben

Hoffmann,

Löveling.

Dankbarkeit

Erwägt mich, gern u. unentgeltlich

hals-, Brust- und Lungen-

leidenden jeglicher Art mitzu-

teilen, wie ich durch ein einfaches,

billiges und erfolgreiches Natur-

produkt von meinem qualvollen

Leiden befreit worden bin.

Lehrer Baumgartl in Stammel

bei Kuffing (Elbe).

Gebrauchte

Gasrohre u. Lampen

zu laufen gesucht. [8098]

Geil. Offerten unter E B an

die Expedition dieser Zeitung.

PIANOS

modernen Stils, Flügel und Pianinos in vollkommener Ausführung, neu und gebraucht, sowie Harmoniums und Klavierspielapparate in reicher Auswahl empfiehlt

Rud. IBACH Sohn

Königl. Hof-Pianoforte-

Fabrikant.

Alleinvertreter des Pianola

und Aerola

Düsseldorf

Schadowstrasse 52

Berlin - Köln - Barmen

Hamburg-London.

Bei Kauf, Miete, Umtausch,

Reparatur oder Stimmung

wende man sich an die

mehr als hundertjährige

Erfahrung des durch vier

Generationen bestehen-

den Hauses

IBACH

Gemahlene

Dalli-

Seife

Unersetzlich für Wasche u. Hausputz

„Auer & Wirtz Stolberg Rhld“